



## **Umgang mit (Hoch-)Begabung und AD(H)S - eine stärkenorientierte Sicht**

Autorin: Julie F. Skolnick M.A., J.D., <https://www.withunderstandingcomescalm.com/>

*Die Merkmale von AD(H)S<sup>1</sup> und (Hoch)Begabung sind ähnlich und es gibt bei Kindern oft Fälle, in denen sogar beides gleichzeitig festgestellt wird. Leider liegt der Fokus im Umgang mit den Kindern auf den Defiziten. Dabei brauchen alle Kinder eine individuelle Wahrnehmung ihrer Stärken, um selbstbewusst an ihren Herausforderungen arbeiten zu können.*

AD(H)S und Hochbegabung werden manchmal mit denselben oder ähnlichen Merkmalen beschrieben. Die eine Diagnose wird jedoch als Behinderung und die andere als Begabung angesehen. Keine der beiden Annahmen ist ideal für die Unterstützung eines Kindes, das entweder mit AD(H)S, Hochbegabung oder beidem diagnostiziert wurde, was oft als doppelt außergewöhnlich oder 2e bezeichnet wird. (2e bezieht sich auf eine Diagnose von Hochbegabung mit einer Lernbehinderung oder einem Lernnachteil als zweite Besonderheit; in diesem Artikel bezieht sich 2e auf AD(H)S als zweite Besonderheit).

Begabte Kinder leiden darunter, wenn unangemessene Erwartungen bestehen, ohne dass andere komplexe Merkmale berücksichtigt werden, die ihren Alltag bestimmen. Kinder, die mit AD(H)S identifiziert werden, werden defizitorientiert beurteilt und ihre Stärken werden weder anerkannt noch gefeiert. Doppelt außergewöhnliche Kinder erleben ein Tauziehen, je nachdem, welche Kombination von Stärken und Herausforderungen sie aufweisen. Die Anerkennung der Stärken und die Unterstützung bei den Herausforderungen aus jeder Diagnose tragen wesentlich dazu bei, dass diese Kinder ihr Selbstwertgefühl steigern und ihr Potenzial ausschöpfen können.

Das Selbstwertgefühl bildet die Grundlage für den Erfolg. Deshalb ist es wichtig, unsere doppelt außergewöhnlichen Kinder besser zu verstehen und zu fördern, deren

<sup>1</sup> Die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) ist eine Störung der neuronalen Entwicklung. ADHS äußert sich durch Probleme mit Aufmerksamkeit, Impulsivität und Selbstregulation; manchmal kommt zusätzlich starke körperliche Unruhe (Hyperaktivität) hinzu.  
(<https://de.wikipedia.org/wiki/Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivit%C3%A4tsst%C3%B6rung>, 09.01.2024)

reichhaltiges und grenzenloses Potenzial oft durch einen gravierenden Mangel an Verständnis für ihre alltäglichen Erfahrungen zunichte gemacht wird. Dieses mangelnde Verständnis wirkt sich negativ auf das Selbstwertgefühl aus, was sich in negativen Reaktionen und Interaktionen mit Erwachsenen - Eltern, Lehrkräften und Fachleuten - niederschlägt, die mit diesen Kindern leben und arbeiten.

## Merkmale der Hochbegabung

Die Diagnose "hochbegabt" basiert häufig ausschließlich auf **Intelligenz und Leistung**. Die Feststellung von Hochbegabung allein anhand dieser Kriterien setzt voraus, dass die entscheidenden Merkmale von Hochbegabung Fähigkeit und Intellekt sind. Begabte Kinder werden oft gefragt: "Wenn du das so gut kannst, warum kannst du dann nicht das?" Hochbegabte Kinder mit AD(H)S zeigen oft eine erhöhte Intensität und Sensibilität, aber sie sind darauf vorbereitet, in einem System zu versagen, das nur intellektuelle Fähigkeiten anerkennt und erwartet, ohne ihre emotionalen Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Hochbegabung beinhaltet natürlich auch eine starke intellektuelle Fähigkeit. Sie ist oft auch mit einem ausgeprägten Sinn für Recht und Unrecht, existenziellen Überlegungen und dem Suchen nach Wahrhaftigkeit verbunden. Für begabte Kinder ist es wichtig, dass sie sich durch sinnvolle Beziehungen zu Eltern, Lehrkräften und Fachleuten erfüllt fühlen, die diese anderen Merkmale verstehen, die mit den hohen IQ-Werten einhergehen.

Es gibt mindestens drei Stufen der Begabung: begabt, hochbegabt und höchstbegabt, die alle eine Differenzierung innerhalb derselben Klasse erfordern können. Je höher der IQ-Wert auf der Glockenkurve der Intelligenz ist, desto ausgeprägter sind die Merkmale der Hochbegabung. Die Erfahrung der Hochbegabung beinhaltet fast immer auch asynchrone Entwicklung, Perfektionismus und Intensität. Interessanterweise werden diese anderen Merkmale bei der Diagnose der Hochbegabung oft nicht berücksichtigt.

Von einer **asynchronen Entwicklung** spricht man, wenn jemand in einem Bereich eine Stärke und in einem anderen ein relatives Defizit aufweist. Je stärker die Stärke, desto ausgeprägter ist die Asynchronität: wenn einige Bereiche der Leistung leicht fallen und andere nicht, führt dies zu Verwirrung und Frustration sowohl bei dem Kind als auch bei seinem Umfeld. Ein Kind, das mathematische Gleichungen auf hohem Niveau lösen kann, sich dabei aber bewegen muss, kann für diesen Bewegungsdrang bestraft werden. Ein Kind, das mehrere Klassenstufen über seinem Niveau liest, aber keinen zusammenhängenden Aufsatz schreiben kann, wird möglicherweise in eine Förderklasse eingeteilt. Die Folge für das Kind sind Selbstentwertung und Zweifel.

**Soziale Herausforderungen** können sich ebenso aus der Begabung des Kindes ergeben. Ein Kind, das von Krieg, der Heilung von Krankheiten, Astronomie, Meeresbiologie usw. fasziniert ist, hat oft Schwierigkeiten, mit Gleichaltrigen in Kontakt zu treten. Es kann frustriert, ungeduldig oder gelangweilt von "altersgemäßen" Gesprächen und Witzen sein.

**Perfektionismus**, ein weiteres Merkmal von Hochbegabten, geht oft mit Ängsten einher. Perfektionisten stellen möglicherweise Erwartungen an sich selbst, die fast unmöglich zu erfüllen sind. Hochbegabten Kindern wird oft schon in jungen Jahren gesagt, wie klug sie sind. Diese Art von Lob kann dazu führen, dass Perfektionisten scheitern, weil sie befürchten, andere zu enttäuschen. Ganz gleich, ob sie sich um ihre Klassenkameraden in einem Gruppenprojekt, um die Hoffnung ihrer Eltern oder um das Lob ihrer Lehrer sorgen, Perfektionisten können bis zum Punkt der Lähmung kommen. Sie können einfach nicht sehen, wie sie die Arbeit bewältigen können (die sie sich selbst gegeben haben), um den von ihnen selbst gesetzten Standard zu erfüllen. Ohne angemessene Unterstützung fallen diese Kinder immer weiter zurück und geben schließlich auf.

**Ängste** treten häufig bei begabten und doppelt außergewöhnlichen Kindern sowie bei Kindern mit AD(H)S auf. Die Kinder werden häufig missverstanden, können ihre Emotionen und Impulse nicht kontrollieren, sind frustriert, weil sie Probleme mit ihrer Selbststeuerung haben, und werden regelmäßig für ihr Verhalten und ihren Bewegungsdrang bestraft. Deshalb haben sie Angst vor der nächsten Repressalie, dem nächsten Versagen, der nächsten unpassenden Bewegung. Die Schaffung einer sicheren Atmosphäre zu Hause und im Klassenzimmer ist unerlässlich, um diese Kinder zu ermutigen, Risiken einzugehen. Zu einer sicheren Atmosphäre gehören das Verstehen von Auslösern, das Durcharbeiten von Problemen und die Erörterung ethischer Dilemmas.

**Intensität** ist ein weiteres gemeinsames Merkmal. Hochbegabte neigen dazu, emotionale, intellektuelle, phantasievolle, sensorische und psychomotorische Bereiche auf große, besondere und allumfassende Weise zu erleben. So kann ein begabtes Kind mit psychomotorischer Übererregbarkeit (viel Energie und Bewegungsdrang) genauso aussehen wie ein Kind mit AD(H)S, das als hyperaktiv beschrieben wird. Ein Kind mit AD(H)S, das aufgrund von Defiziten bei den exekutiven Funktionen Schwierigkeiten hat, seine Emotionen zu regulieren, sieht einem emotional übererregbaren, begabten Kind sehr ähnlich.

Kinder, die mit AD(H)S identifiziert werden, werden auf Defizite fokussiert und reduziert, wenn ihre Stärken weder anerkannt noch gefeiert werden. Doppelt außergewöhnliche Kinder erleben ein Tauziehen, je nachdem, welche Kombination von Stärken und Herausforderungen sie aufweisen.

## Überschneidende Merkmale

Man könnte ein Venn-Diagramm für "AD(H)S" und "Hochbegabung" erstellen, indem man die gemeinsamen Merkmale heranzieht, zu denen Kreativität, Energie, divergentes Denken, Einfühlungsvermögen, Enthusiasmus, einzigartige Problemlösungen, aber auch Ängstlichkeit, soziale Herausforderungen, Perfektionismus, Intensität und Emotionalität gehören können. Was bedeuten nun diese Ähnlichkeiten und Überschneidungen? Es ist viel wichtiger, die individuellen Erfahrungen mit Hochbegabung und AD(H)S zu verstehen, als anhand von Verhaltensweisen zu beweisen, dass ein Kind entweder hochbegabt oder AD(H)S oder beides ist.

Wenn man einmal ein doppelt außergewöhnliches Kind kennengelernt hat, dann hat man ein doppelt außergewöhnliches Kind kennengelernt. Wichtig ist, dass man eine persönliche Beziehung zu diesem Kind aufbaut, um zu verstehen, was dem Verhalten zugrunde liegt, um Stärken zu würdigen und um Herausforderungen anzusprechen und zu bearbeiten. Verhalten ist Kommunikation. Erfolg und ein starkes Selbstwertgefühl sind wahrscheinlicher, wenn die wahre Erfahrung von Begabung und AD(H)S von Eltern, Lehrern und Fachleuten verstanden und gewürdigt wird.

Der beste Weg, um sichere Räume für diese Kinder zu schaffen, besteht darin, zu Hause und im Klassenzimmer Systeme einzurichten, die Aktivitäten strukturieren, potenzielle soziale Schwierigkeiten berücksichtigen, mögliche sensorische Herausforderungen eindämmen und so potenzielle Fallstricke vorhersehen. Die Einsicht, dass weniger bevorzugte Verhaltensweisen nicht beabsichtigt sind und sich nicht gegen den Erwachsenen persönlich richten, ist ein notwendiger erster Schritt zum Erfolg. Wenn dieses Verständnis erst einmal da ist, werden die Stärken plötzlich überdeutlich. Diese Kinder zeigen nicht nur hervorragende Fähigkeiten, sondern sie tun dies auch, während sie ihre Herausforderungen wahrnehmen und regulieren. Wenn man die Stärken hervorhebt und diese Kinder bei ihren guten Leistungen erwischt, werden ihre Fehltritte abgefedert. Vor allem aber ist die Erkenntnis, dass diese Kinder unbedingt erfolgreich sein wollen und dazu die Hilfe eines Erwachsenen benötigen, für die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Ausschöpfung ihres Potenzials unerlässlich.

Quelle: <https://www.withunderstandingcomescalm.com/giftedness-adhd-strengths-based-perspective-approach/> [08.01.2024]

Übersetzung und Bearbeitung: Martina Rosenboom

Stand: 09.01.2024



Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen  
([Details](#))

© 2024 With Understanding Comes Calm, LLC Julie Skolnick, MA, JD [www.WithUnderstandingComesCalm.com](http://www.WithUnderstandingComesCalm.com)

Martina Rosenboom: Umgang mit Begabung und AD(H)S - eine stärkenorientierte Sicht Seite 4 von 4